Eine australische Stimme zum Krieg in Vietnam (gekürzt) : George Burchett im "Beacon", Melbourne (April 1966) ; Was der Ausschuss der amerikanischen Juristen feststellt

Autor(en): **Burchett, George**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **60 (1966)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-141136

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eine australische Stimme zum Krieg in Vietnam

(gekürzt)

George Burchett im «Beacon», Melbourne (April 1966)

... Die Vereinigten Staaten, der Initiant dieses erbärmlichen Unternehmens in Vietnam, waren nicht der einzige Schuldige – hätten nicht Großbritannien und Australien versprochen, Präsident Johnson beizustehen, würde er nicht gewagt haben, dem Sturm der Entrüstung in seinem eigenen Lande wie in der übrigen Welt zu trotzen.

Der Premierminister von England wie Sir Robert Menzies gehören beide auf die Anklagebank. Der Premierminister von England brachte Schande über seinen eigenen Namen und besudelte die Ehre Großbritanniens als er einwilligte, Präsident Johnson in allen Maßnahmen zu unterstützen, die er als nötig betrachte, um die Vietnamesen zum Konferenztisch zu zwingen.

... Diese ungeheuerliche Entartung des moralischen Gesetzes hat eine Wirkung. Sie hat das Gewissen der wirklichen Führer der menschlichen Gesellschaft so empört, daß sie sich überall in der Welt erheben.

Ein wertvolles Beispiel mutigen Protestes ist der Artikel von Dr. *Arnold Toynbee,* der im «*Age*» (Melbourne) vom 20. Januar 1966 veröffentlicht wurde, wo Dr. Arnold Toynbee jede Behauptung, die Sir Robert Menzies aufstellt, um sein Vorgehen zu rechtfertigen, widerlegt. «Physische Macht kann zerstören, überwältigende Macht kann vernichten, aber keine physische Macht kann eine schlechte Tat in eine gute Tat verwandeln... Die USA haben die Macht, alles menschliche Leben wie überhaupt alles Leben in beiden Teilen Vietnams auszulöschen – doch was immer das militärische Ergebnis des gegenwärtigen Krieges sein mag, das moralische Ergebnis steht längst fest. Wir können unsere Ehre einzig dadurch retten, daß wir ehrlich und offen und mutig gestehen, daß wir schlecht gehandelt haben.»

Was der Ausschuß der amerikanischen Juristen feststellt

Am 12. November 1965 sandte ein Ausschuß von Juristen eine Erklärung über die amerikanische Vietnam-Politik an 178 000 Rechtsanwälte in den USA. Er stellte fest, daß die Intervention der USA in Vietnam eine Verletzung der UNO-Charta und der Genfer Abkommen von 1954 darstellt. Das Dokument schließt mit der feierlichen Warnung: «Wir fordern unsere Regierung dringend auf, sofort alle notwendigen Schritte zu unternehmen, um unser Vergehen durch Rückkehr zum Buchstaben und Geist der UNO-Charta zu beendigen...»

... Senator *Wayne Morse* forderte vom Senat, daß dieses Dokument der amerikanischen Rechtsanwälte dem Verhandlungsprotokoll des Kongresses (Congressional Record) einverleibt werde – was auch geschah... Dies ist darum nicht eine Zeit für passive Zustimmung zur Regierungspolitik. Im Gegenteil – alles, was heute geschieht, ruft uns auf zur Revolte – und zur Widerlegung jeder einzelnen Behauptung in der Flut der Regierungspropaganda *durch die Verbreitung der Wahrheit.*